

Friesacker

Quitzw-Kurier



Nr.3

Informationsblatt für die Fliederstadt Friesack

März 2002

Redaktion: Marktstraße 19, 14662 Friesack, Tel.: 033235-1537, E-Mail: redaktion@friesack.de

Das Jubiläums-Jahr hat begonnen Friesack hat einen neuen Ehrenbürger

675 Jahre Friesack – ein solches Ereignis bringt auch ganz neue Rituale in Friesack zustande, so z.B. einen Neujahrsempfang des Bürgermeisters: am 6. Januar trafen sich auf Einladung des Bürgermeisters über 130 Gäste, die entweder als Privatpersonen oder als Vertreter ihrer Vereine oder Institutionen eingeladen waren.

Wie es sich für einen Neujahrsempfang geziemt, lauschte man mit einem Sektglas bewaffnet der Rede des Gastgebers, führte Gespräche und erneuerte Kontakte. Der dringliche Appell des Bürgermeisters, das Jubiläumsjahr würdig zu begehen, fiel bei den Anwesenden sicherlich auf fruchtbaren Boden – und in so mancher Vereinsstube wird bereits jetzt an einem angemessenen Auftritt im Rahmen der Stadtfeierlichkeiten gebastelt.

Der unumstrittene Höhepunkt der Veranstaltung war aber fraglos die Verleihung der Ehrenbürgerschaft an Fritz Kunert. Der stadtbekannteste



Musiker, der in verschiedenen Formationen in Friesack zum Tanz aufspielte und jahrelang den musikalischen Nachwuchs unseres Ortes ausbildete, wurde so für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Er ist damit der vierte Ehrenbürger der Stadt – nach dem Gründer der Friesacker Feuerwehr Robert Repke, dem Unternehmer Carl Reppin und dem ehemals in Friesack wohnenden Landrat von Lobell.

Dabei war der Neujahrsempfang nur der Auftakt für die Feierlichkeiten rund um das Stadtjubiläum. So soll sich das traditionelle Fliederfest in diesem Jahr zum Stadtfest

mausern – wenn gleich die begrenzten städtischen Mittel den einen oder anderen „Höhenflug“ schon ausgebremst haben. Aber auch mit den eher wenigem Geld soll ein würdiges Fest gestaltet werden: So wird das Ereignis am Freitag, den 17.5.2002 mit einem Fackel- und Lampionumzug starten und ab dann sind die „Friesacker Wies'n“ rund um die

neu hergerichtete Freilichtbühne in den nächsten drei Tagen das Zentrum der Feierlichkeiten.

Der Höhepunkt wird am Pfingstsonntag der große Festumzug sein. Nach dem Vorbild der Umzüge von 1927 und 1977 wird in über 30 Bildern die Geschichte der Stadt Friesack dargestellt werden. Dazu sind in der Vergangenheit durch das Festkomitee viele Gespräche mit Vereinen und Einzelpersonen geführt worden, um eine breite Beteiligung und originelle Darstellungen abzusichern. Und alle Friesacker (und Gäste) die nicht selbst mitwirken, sind aufgerufen, dem Umzug ein würdiges Spalier zu bieten.

Denk-mal

Gedanken zum Denkmalschutz von Klaus Gottschalk

675 Jahre Friesack

So alt ist Friesack. Denkt man darüber nach, kommen viele Fragen auf. Wie war es vor 675 Jahren? Wie lebten die Menschen damals? Wie sah das Stadtbild aus? Wie wurde damals gearbeitet? Vor 675 Jahren, vor 500 Jahren, vor 300 Jahren. Auch Friesack hat eine interessante Geschichte. Zu Jahrestagen kramt man darin herum. Geschichte ist die Kultur unserer Vorfahren. Jedem Menschen sollte sie zugänglich sein. Auch unseren Nachfahren. Auch sie werden sich eines Tages fragen: Wie sah es aus im 20. Jahrhundert? Im 19. im 18. und im Geburtsjahr unserer Stadt? Bis zurück in die beiden letzten Jahrhunderte kann man vielleicht noch sehen. Kann man nachvollziehen wie es damals war. Und warum wissen wir noch viel zu wenig von all den verflissenen Jahren? Die älteren Bürger unter uns denken vielleicht öfter über die vergangenen Jahre nach, zumindest über Ihre Vorfahren, über Ihren Stammbaum. Und auch dabei bleiben viele Fragen unbeantwortet. Warum eigentlich? Es wurde in vergangenen Zeiten viel zu wenig aufgeschrieben,

eingelagert, für die Nachwelt erhalten. Dieses jedoch lückenlos zu tun, unseren Nachfahren zu erhalten und



Der Denkmalssockel zur Zeit...

auch noch für uns wieder neu in das Bewusstsein zu rücken ist das, wo für man einstehen sollte. Ein jeder macht das eigentlich. In verschiedenen Formen. Wer hat nicht noch Omas alte Truhe zu Hause oder Uromas alten Küchenschrank liebevoll aufgearbeitet? Wer hat sich noch nicht geärgert, dass er dieses oder jenes alte Stück zur "Asche" gefahren hat? Wer hat darüber nicht schon einmal nachgedacht? Daher kommt der

Begriff "Denk-mal". Denk mal darüber nach, wie's damals war! Viel ist in unserem kleinen Friesack schon geschehen in Sachen Denkmal. Viele Zeitzeugen der Geschichte sind in den letzten 12 Jahren liebevoll aufgearbeitet worden, für uns und unsere Nachfahren. Das Verständnis der Bürger Friesack's ist gewachsen in Sachen Denkmal. Die Diskussionen ob Kunststoff- oder Holzfenster im Denkmal sind verebbt. Ergebnisse sind da, die sich sehen lassen. Unser Marktplatz ist das große Beispiel für vieles andere was bereits geschehen ist. Dieses Umfeld wird dazu beitragen, dass viele Friesacker Bürger in historischen Trachten und Utensilien den Festumzug zu Pfingsten begleiten und gestalten. Er wird ein Erlebnis für alle Beteiligten und Zuschauer. Er wird aber nicht nur für uns ein Erlebnis werden, sondern auch für diejenigen, die in -zig Jahren in der Geschichte kramen. Weil wir es aufschreiben werden und für die Nachwelt erhalten. Denk-mal darüber nach!

Klaus Gottschalk
gepr. Restaurator im Handwerk

Der Anfang ist gemacht !

Erstes Resümee der Initiative „Friesack soll schöner werden“

Am Anfang war da nur die Idee, das es doch möglich sein müsste, in diesem Ort noch mehr auf die Beine zu stellen, als es bislang geschah. Zwar ist schon vieles erreicht, doch die Defizite begegnen uns täglich beim Gang durch die Stadt. Es ist schon erstaunlich, wie viele auf die vorsichtige Anfrage zum „Mitmachen“ reagierten und innerhalb weniger Tage stand die Kernmannschaft, die

heute die Initiative ausmacht. Schnell war auch ein erstes Projekt gefunden – die Freilichtbühne. Aber auch andere Themen wurden ausgemacht – so z.B. die Instandsetzung des Ehren-denkmal's des 1. Weltkriegs oder aber die Gestaltung eines virtuellen Stadtportals im Internet. All diese Projekte sind nunmehr bereits erfolgreich umgesetzt oder aber stehen

kurz vor ihrer Vollendung.

In Sachen Internetauftritt gibt es aber leider noch viele „weiße“ Seiten – hier benötigt der „Webdesigner“ Werner Bethke dringend die Zuarbeit all derer, die auch im virtuellen Stadtportal von Friesack präsent sein wollen.

E-mail: webmaster@friesack.de
Tel.: 033235-21082

Friesack's Partnergemeinde Parchowo

Wo die Kaschubei am schönsten ist

Angefangen hat alles mit einem Brief der Gemeinde Parchowo an den deutschen Städte- und Gemeindebund im Jahr 1998. Und da unser Amtsdirektor auch in diesem Gremium aktiv ist, landete der Brief im Friesacker Hauptausschuss, der zwar keine Ahnung hatte, wo Parchowo liegt, aber durchaus Interesse hatte – suchte man doch schon seit längerem eine Partnerstadt und war sich einig, dass diese wohl im Osten liegen müsste. Der Friesacker Antwortbrief fand eine schnelle Reaktion und im Spätsommer fuhr die erste Delegation in die Kaschubei – die Heimat eines Günter Grass oder z.B. Otto Bismarck's. Aus diesem ersten Kontakt hat sich inzwischen ein reger Austausch entwickelt –

und wenn andere Städte im Havelland über „schlafende“ Partnerschaften auf dem Papier klagen, hat sich die Zusammenarbeit mit dem ländlichen Gemeindeverbund Parchowo schnell auf die örtlichen Vereine übertragen. So hat als erstes die AWO den Jugendaustausch aktiviert – erstmals im Herbst 1999 fuhr eine Gruppe von Jugendlichen in die Partnergemeinde und lernte die große Gastfreundschaft der Kaschuben kennen. Seitdem fand jedes Jahr - abwechselnd in Deutschland oder in Polen - eine Jugendbegegnung statt. Aber auch andere Kontakte hat es inzwischen gegeben – so besuchte die Musikschule „Fröhlich“ das örtliche

Kulturfestival im Jahr 2000 und im Jahr 2001 bewies unsere Feuerwehr ihre Standhaftigkeit in Parchowo.

Auch die polnischen Partner besuchten uns schon des öfteren – z.B. zum vorjährigen Fliederfest mit der Folkloregruppe „Modraki“ oder zu Arbeitsbesuchen im ÜAZ bzw. in der Agrargenossenschaft.

Und so wie die polnischen Partner hoffen, auf dem Weg in die EU vieles von Friesack lernen zu können, kann Friesack von den Erfahrungen des Gemeindeverbundes Parchowo's profitieren, denn was sich hierzulande so quälend als Gemeindereform realisiert, ist in Parchowo schon längst gelebte Realität.

Friesacker Vereine stellen sich vor (3): Gemeinschaftswerk Soziale Dienste e.V.

Ein offenes Haus für alle Generationen

Die Sozialstation Friesack ist eine von drei Sozialstationen des Gemeinschaftswerkes Soziale Dienste, die bereits seit 1991 im Landkreis Havelland tätig sind. Unser Verein ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. Die Einrichtung hat in einem Gebäude in der Nauener Straße 1991 klein angefangen.

Mittlerweile feiern wir bereits unser zehnjähriges Bestehen. Im Jahre 1997 konnten wir dann den Neubau in der Poststraße 13 beziehen.

Unser Begegnungs- und Beratungszentrum mit Integration des ambulanten Pflegedienstes möchte zuallererst Menschen erreichen, die durch Krankheit, Pflege-

und Altenpflege halten wir für sie viele zusätzliche Leistungsangebote bereit.

Dabei arbeiten wir **Hand in Hand** mit den vertrauten Personen, aber auch den amtlichen Stellen und anderen Institutionen zusammen. Der Einzugsbereich umfasst die Stadt Friesack mit umliegenden Dörfern Paulinenau bis Ribbeck. Wir sind 30 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter und Zivi's. Zur Zeit werden 110 Patienten zu Hause betreut und wöchentlich kommen ca. 100 Besucher



bedürftigkeit, Behinderung oder Einsamkeit dauerhaft oder für kürzere Zeit Hilfe benötigen. Neben unserer liebevollen, patientenorientierten Kranken-

in die Begegnungsstätte.

Sozialstation Friesack
Tel.: 033235-1215

Veranstaltungskalender für Friesack und Umgebung

Wir bedanken uns bei den vielen Organisationen und Veranstaltern, die uns ihre Termine zur Veröffentlichung übergeben haben. An dieser Stelle werden wir auch weiterhin

eine Aufstellung der für Friesack und Umgebung relevanten Ereignisse geben – ohne daß wir hier Werbung betreiben wollen. Daher bitten wir um Verständnis, daß weiter-

führende Informationen wie z.B. bestimmte Inhalte, Eintrittspreise und ähnliches im Veranstaltungskalender nicht aufgeführt werden.

01.03.2002		Preisskat	Gasthaus „Schillerpark“
06.03.2002	14.30	Frauentagsfeier	Volkssolidarität Friesack
23.03.2002	16. ⁰⁰	Preisskat	Gaststätte „Alter Fritz“
30.03.2002	18. ⁰⁰	Osterfeuer	Gemeinde Vietznitz
31.03.2002	10. ⁰⁰	Osterfeuer	Marienhof Ribbeck
03.04.2002		Kranzniederlegung	Friedhof – FFW Friesack
03.04.2002		Geburtstag des Monats	Sozialstation Friesack
09.04.2002		Scherzmachmittag	Sozialstation Friesack
16.04.2002		Einkaufsfahrt	Sozialstation Friesack
30.04.2002	17. ⁰⁰	Maibaum aufstellen	Gemeinde Vietznitz
09.05.2002	10. ⁰⁰	Himmelfahrtstag	Marienhof Ribbeck
14.05.2002		Einkaufsfahrt	Sozialstation Friesack

Impressum:

Friesacker Quitzow-Kurier

Informationsblatt der Initiative
„Friesack soll schöner werden“

Hrsg.: Heimatverein Friesack e.V.
Marktstraße 19
14662 Friesack
Vors.: Günter Kirchert

Druck: Druck und Werbung
Havelland GmbH
Berliner Str.19
14641 Nauen

Redakteur: Sven Leist
Anzeigenredakteur: Stefan Richter

17.-19.05.2002 675 Jahre Stadt Friesack

28.05.2002		Maifest	Sozialstation
01.06.2002	10. ⁰⁰	Kindertagsparty	Marienhof Ribbeck
08.06.2002	10. ⁰⁰	Reiter- & Fahrradrallye	Marienhof Ribbeck
08.06.2002	15. ⁰⁰	Backofenfest	Gemeinde Vietznitz
15.06.2002		Autokorso	Volkssolidarität
18.06.2002		Einkaufsfahrt	Sozialstation
21.06.2002	20. ⁰⁰	Irische Folklore Nacht	Marienhof Ribbeck

Anzeige

Gemeinnützige
Wohnungsgesellschaft
Friesack mbH



Marktstraße 14
14662 Friesack
Tel: 03 32 25 / 18 13 FAX: 18 15



Stefan Richter
Bezirksschornsteinfeger
Große Schanze 1
14662 Friesack
Telefon 03 32 25 / 12 80
Telefax 03 32 25 / 12 80



Kfz-Handel & Instandsetzung

Dipl.-Ing.(FH) Peter Müller
Dorfstraße 18 * 14662 Warsaw
Tel: 03 32 35-21 35 4 FAX 21 38 3
e-mail: kfz-pm@t-online.de

Flugschule Helm GmbH

Flugplatz Bienenfarm
14641 Selbelang
Tel: 03 32 37 – 88 28 0
e-mail: flugschulhelm@t-online.de

